

Bürgerinitiative „Parktag“ & der Allgemeine Studierendenausschuss der Uni Potsdam
c/o Andreas Schlüter, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam

OFFENER BRIEF

5.000 Unterschriften für eine nutzerfreundliche Parkordnung in Potsdam

An:

Frau Landesministerin Prof. Dr. Johanna Wanka;
Herrn Regierenden Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit (in seiner Eigenschaft als Berliner Kultursenator);
Herrn Oberbürgermeister von Potsdam Jann Jakobs;
Herrn Stiftungs - Generaldirektor Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh.

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist leider kein Einzelfall: Die Potsdamer Mutter Frau C. ist an jenem Frühlingstag 2008 um 9 Uhr morgens mit ihrem Kind im Radanhänger unterwegs vom Schloß Charlottenhof, ihr Rad schiebend in Richtung Römische Bäder / Kuhtor. Die Strecke ist ein Teil ihres Kindergartenweges, der sonst sehr weit und gefährlich wäre. Da tritt ihnen ein Parkwächter entgegen und nimmt den beiden, Diskussionen abwürgend, 20€ wegen Schiebens auf nicht zugelassenen Wegen ab. Frau C. ließ uns wissen: „Die Freude am Park ist mir gründlich vergangen!“

Noch nie in der jüngeren Geschichte des Parks Sanssouci und in allen anderen Potsdamer Parks war die öffentliche Nutzung derart eingeschränkt wie heute und wurden Strafen verhängt, die derart unverhältnismäßig sind. Das bereitet vielen Menschen Sorge, die sich für ein lebendiges, familien- und kinderfreundliches, weltoffenes, ja: tatsächlich tolerantes Potsdam einsetzen. Gerade damit ein Park wie Sanssouci als lebendiges Weltkulturerbe fortentwickelt wird, muss er im besten Sinne (wieder) eine öffentliche Angelegenheit werden!

Wir fordern deshalb:

- 1.) die Aufhebung des Fahrradschiebeverbotes als vertrauensbildende Maßnahme.
- 2.) als ersten Schritt zu einem sinnvollen Wegekonzept eine Nord – Süd – Querung für Fahrradfahrer im Park Sanssouci.
- 3.) Statt der rigiden Praxis des Drohens und Strafens sollen ParknutzerInnen mit ihren vielfältigen Bedürfnissen der Parknutzung akzeptiert und in die Diskussions- und Entscheidungsprozesse einbezogen werden.
- 4.) Die Parkanlagen verstärkt als Erholungsgebiet nutzen zu können, wie dies im Artikel 2 des Staatsvertrages zur Schlösserstiftung bestimmt wird. Das bedeutet mehr als den sonntäglichen Spaziergang.

In diesem Sinne bitten wir Sie, das Engagement der unser als Korrektiv der derzeitigen Politik aufzugreifen. Wir überreichen Ihnen hiermit von uns gesammelte 5.000 Unterschriften gegen die eingangs beschriebene Praxis. Im Anhang finden Sie unsere Vorschläge in ausführlicherer Form.

Für vielfältige Parknutzungen ohne Sorgen: die Unterzeichnenden.